

Hinweise zur Betreuung und Begutachtung von Abschlussarbeiten

Dr. Tobias Jakobi

August 2015

Ich stehe grundsätzlich als Gutachter für Abschlussarbeiten in der Politikwissenschaft zur Verfügung. Dieses Dokument gibt ein paar allgemeine Hinweise, falls Sie überlegen, mich für die Betreuung oder Begutachtung einer Abschlussarbeit anzufragen. Bitte beachten Sie diese vor einer Anfrage, damit wir in meiner Sprechstunde Zeit sparen. Formale Fragen zur Anmeldung klären Sie bitte mit dem Prüfungsamt.

Ich begutachte gerne Ihre Qualifikationsarbeiten in den politikwissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengängen. Die Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Projekt grundsätzlich in meinen Arbeitsbereich fällt und ich noch Arbeitskapazität für ein weiteres Gutachten bzw. die Betreuung einer Arbeit habe. Beides klären wir am einfachsten in einer meiner Sprechstunden, für die Sie sich bitte via StudIP anmelden.

Worüber Sie nachdenken sollten

Sie sollten unbedingt abschätzen, ob Ihr Projekt ungefähr in meine Arbeitsschwerpunkte fällt. Dies gilt stark für Erstgutachten und Betreuung und weniger, aber grundsätzlich auch, für Zweitgutachten. Dies erhöht vor allem die Qualität meiner Betreuung. Ein Passung sollte nicht nur inhaltlich, sondern vor allem auch methodisch gegeben sein. Sie fragen mich also für empirisch orientierte Projekte in der Vergleichenden Politikwissenschaft, bevorzugt in der Policy-Forschung, regional innerhalb der EU bzw. des OECD Raums mit einem theoriegeleiteten *small-n* Design an.

Neben der inhaltlichen und methodischen Ausrichtung denken Sie über Ihren Zeitplan nach. Zu der Bearbeitungszeit kommt eine Korrekturzeit von acht Wochen, nach der es wiederum bis zu vier Wochen dauern kann, bis Ihr Zeugnis erstellt ist. Falls es einen Zeitpunkt gibt, zu dem Sie Ihr Zeugnis benötigen (z. B. für eine Bewerbung), rechnen Sie von da aus zurück. Die Korrekturzeit können Sie potenziell verkürzen, wenn (!) wir das frühzeitig besprechen.

Sie sollten sich überlegen, ob Sie mich als Erst- oder Zweitgutachter anfragen und wer jeweils das andere Gutachten übernehmen soll. Beides können wir genauer besprechen bzw. ich kann Ihnen auch entsprechende Hinweise geben, wobei gilt, dass grundsätzlich alle Lehrenden mit der entsprechenden Prüfungsberechtigung zusammen begutachten können.

Wie ich betreue

Ich unterscheide danach, ob ich als Erst- oder Zweitgutachter angefragt werde. Als Erstgutachter übernehme ich auch die Betreuung der Arbeit. Als Zweitgutachter fertige ich das Zweitgutachten an, überlasse die Betreuung aber der Erstgutachterin bzw. dem Erstgutachter. Eine optimale Betreuung durch zwei Lehrende erfordert eine hohe Koordination, die bei der Zahl der Abschlussarbeiten weder zu leisten noch für eine Qualifikationsarbeit gerechtfertigt ist. Die Verwirrung, die durch eine unkoordinierte zweifache Betreuung bei Ihnen entstehen kann, möchte ich vermeiden.

Wenn ich das Erstgutachten übernehme, entwickeln Sie mit meiner Hilfe Ihr Projekt, indem wir ein entsprechendes Kurzexposé (Bachelorarbeit: ca. 2–4 Seiten, Masterarbeit: ca. 3–5 Seiten) diskutieren. In dem Kurzexposé stellen Sie erstens ein Forschungsproblem dar, aus dem Sie Ihre Fragestellung entwickeln. Sie geben zweitens einen kurzen Überblick zum Forschungsstand und enden drittens mit ersten Überlegungen zu Ihrem Forschungsdesign. Ihr Kurzexposé entspricht formal Ihrer Abschlussarbeit (korrekte Zitation und Literaturverzeichnis, sprachlicher Ausdruck, Rechtschreibung und Zeichensetzung) und ist im Kopf mit Ihren Namen versehen. Bis zum Abend vor einer Sprechstunde am nächsten Tag schicken Sie mir bitte das Exposé als *.pdf

Erfahrungsgemäß werden Sie das Kurzexposé mehrfach überarbeiten, bevor Sie die Arbeit anmelden. Je klarer Sie Ihre Fragestellung formuliert bzw. Ihre vorläufige Argumentation entwickelt haben und je besser Sie die damit verbundene Literatur zumindest grob kennen, desto leichter werden Sie dann Ihre Arbeit schreiben können. Diese Phase sollten Sie auf ca. zwei oder höchstens drei Vollzeitwochen¹ begrenzen, da Sie nicht Ihre Arbeit bereits vor der Anmeldung geschrieben, sondern (nur) gedanklich entworfen haben sollten.

Sie haben so vor der Anmeldung eine umfassende Rückmeldung und Hinweise zu Ihrem Projekt erhalten. Nach der Anmeldung erwarte ich dann Ihre eingereichte Arbeit und beantworte davor keine inhaltlichen Fragen mehr. Das Design Ihrer Arbeit haben wir erstens vor der Anmeldung bereits diskutiert. Erfahrungsgemäß ergeben sich zweitens dann in der Bearbeitungsphase sehr spezielle Fragen und Probleme, bei denen Sie gerade zeigen sollen, dass Sie diese als angehende(r) Politikwissenschaftler(in) selbst lösen können.

Was ich erwarte

Wenn Sie bei mir studiert, vielleicht sogar eine oder mehrere Hausarbeiten geschrieben haben, ist das nützlich, aber keine Voraussetzung dafür, dass ich Ihre Abschlussarbeit begutachte. Wenn Sie mich nicht aus Ihrem Studium kennen, sollten Sie aber dieses Dokument und meine Sprechstunde nutzen und ernsthaft abwägen, ob Sie mich als Gutachter wollen. Wenn nicht, ist dies für mich auch nach einer ersten Anfrage überhaupt kein Problem, wenn Sie mich darüber – gerne ohne Begründung – kurz informieren.

Ich erwarte, dass Sie grundsätzliche Kenntnisse von Inhalten, Theorien und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft haben. Ihr Projekt muss in

¹ Das ist die Zeit, die Sie tatsächlich an Ihrem Projekt arbeiten. Sie kann sich auf einen längeren – aber wiederum nicht zu langen – Zeitraum verteilen, wenn Sie z. B. in einem Nebenjob arbeiten oder noch Prüfungen absolvieren.

dieser Hinsicht bei einer Anfrage keinesfalls perfekt sein. Allerdings sollten Sie die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (insbesondere Literaturrecherche und Zitation) unbedingt beherrschen bzw. eventuelle Mängel, auf die ich Sie hinweisen werde, schnell beheben. Schließlich werden Sie sonst keine erfolgreiche Abschlussarbeit anfertigen können.

Sie sollten über Ihre bisherigen Arbeiten auch gelernt haben, Ihr Vorgehen methodisch zu reflektieren. Frischen Sie gegebenenfalls Ihre Kenntnisse zu Fallstudien-Designs mit kleiner Fallzahl (z. B. Jahn 2013, 323–357) oder zur Policy-Analyse (z. B. Blum/Schubert 2009; Schneider/Janning 2006) auf. Für Masterarbeiten erwarte ich Inhalte und Kenntnis der entsprechenden Literatur aus den Pflichtmodulen »Forschungslogik und -design« (M.Pol.100) und »Vertiefung Vergleichende Politikwissenschaft« (M.Pol.300).

Sie sollten intensiv mit der Literatur arbeiten und die Probleme, Fragestellungen, genutzten Theorien und Methoden, die Sie dort finden, für Ihre eigene Arbeit reflektieren. Eigenständige empirische Forschung – insbesondere Datenerhebung – ist möglich, aber keinesfalls notwendig. Bedenken Sie, dass diese nur zum systematischen Erkenntnisgewinn beiträgt, wenn sie Forschungslücken schließt, die wiederum mit der umfassenden Kenntnis des Forschungsstandes identifiziert worden sind. Eine mit einer guten Fragestellung strukturierte saubere Aufarbeitung des Forschungsstandes erschöpft in der Regel sowohl die Bearbeitungszeit als auch den Seitenumfang einer Qualifikationsarbeit unterhalb der Promotion.

Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2009): *Politikfeldanalyse*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gschwend, Thomas/Schimmelfennig, Frank (2007): *Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Ein Dialog zwischen Theorie und Daten*, in: Gschwend, Thomas/Schimmelfennig, Frank (Hg.): *Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Strategien – Probleme – Anwendungen.*, Frankfurt/Main: Campus, 13–35.

Jahn, Detlef (2013): *Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft*, 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schneider, Volker/Janning, Frank (2006): *Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.